



ALLES GLAUBENSACHE?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: „Ecken-Abfrage“

Kurzbeschreibung:

Ein wöchentlicher „Morgenkreis“ hat stattgefunden. Beteiligt waren daran Schüler*innen und die Klassenleiterin. Die Bildungsreferent*innen haben von außen beobachtet. Im Anschluss werden den Schüler*innen drei Reflexionsfragen gestellt, die auf Flipcharts geschrieben sind und im Raum verteilt hängen:

- 1.) „Was bereitet mir am Morgenkreis Freude?“
- 2.) „Das würde mir fehlen, wenn es den Morgenkreis nicht mehr geben würde: ...“
- 3.) „Wenn ich den Morgenkreis leiten würde, würde ich es wie folgt machen: ...“

Die Schüler*innen schreiben ihre individuelle Antwort unter die jeweilige Frage. Nach einer Pause werden die Antworten gemeinsam gesichtet und Fragen geklärt.

Ziele:

- Möglichkeit zur Reflexion der Methode „Morgenkreis“ für die Schüler*innen und die Lehrerin
- Visualisieren eines Stimmungs- und Meinungsbildes
- Bewusstwerden der Bedeutung des „Morgenkreises“ für alle Beteiligten
- Aufzeigen von Stärken und Ressourcen der Methode

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

- Methode setzt Schreibkompetenz voraus
- Gruppen, die von Mobbing betroffen sind, werden Einladung zum Reflektieren sehr wahrscheinlich nicht annehmen oder aggressiv reagieren.

Dauer:

- mind. 15 Min. zum Reflektieren und Schreiben,...
- 5 Minuten Pause,...
- mind. 10 Minuten zum gemeinsamen Sichten und Evaluieren bzw. je nach Bedarf

Gruppen (-größe), minimal / maximal:

beliebig

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Nachdem der wöchentliche „Morgenkreis“, ein Ritual zum Einstieg in die neue Schulwoche, stattgefunden hat, entscheidet die Kursleitung nach einem Austausch über das vorab Geplante und dann tatsächlich Beobachtete die Formulierung der drei Reflexionsfragen:

1.) *„Was bereitet mir am Morgenkreis Freude?“*

Es soll in Erfahrung gebracht werden, welches Element das Lustvolle für die Schüler*innen ist.

2.) *„Das würde mir fehlen, wenn es den Morgenkreis nicht mehr geben würde: ...“*

Den Schüler*innen soll bewusst werden, dass der Morgenkreis keine Selbstverständlichkeit ist. Außerdem soll in Erfahrung gebracht werden, ob und welche Bedeutung er für sie hat.

3.) *„Wenn ich den Morgenkreis leiten würde, würde ich es wie folgt machen: ...“*

Aus Sicht der Schüler*innen gibt es möglicherweise Veränderungswünsche und methodische Hinweise, die an der Stelle benannt und zukünftig integriert werden sollen.

Die Fragen werden von der Leitung auf Flipcharts geschrieben, diese hängen im Raum verteilt. Die Leitung stellt sich neben das jeweilige Papier, liest die Frage laut vor und klärt anschließend evtl. Fragen. Danach werden die Schüler*innen aufgefordert, sich in ihrem eigenen Tempo durch den Raum zu bewegen, während sie über ihre individuellen Antworten nachdenken. Anschließend soll ihre eigene und ehrliche Meinung auf den drei Flipcharts gut lesbar für alle im Raum notiert werden.

Wenn die Aufgabe von allen erledigt wurde, wird nach einer kurzen Pause das Ergebnis im Kreis gesichtet. Die Leitung fungiert als Moderation, welche die Notizen laut vorliest, sortiert und bündelt. Es handelt sich um eine offene Runde. Aufkommende Fragen und weiterführende Gedanken von Seiten der Schüler*innen, der Lehrerin und der Leitung werden benannt, um die Methode „Morgenkreis“ zu festigen und weiter zu entwickeln.

Material / Ausstattung:

- Flipcharts und Stifte
- Malerkrepp zum Kleben

Autor/Autorin:

Margund Weber
Diplom-Sprechwissenschaftlerin
Trainerin für Rhetorik und Kommunikation
Somatische Bewegungspädagogik und -therapie

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin
passin@ev-akademie-wittenberg.de
034921-60323
<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>